

Biotopname	Halbtrocken- und Magerrasen nordöstlich Teusin						
Standort /Geologie	Talhang/Sand+Grobsand/Grundmoräne						
Naturraum	Grenztal und Peenetal						
Landkreis / Kreisfreie Stadt							
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis	09536						
Schutzmerkmale	geschützt nach §20 LNatG M-V						
TK10	Anschluß in TK						
Film-Nr.	Bild-Nr.						
Luftbild-Nr.	Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m						
Gemeinde / Stadt	1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil						
NLP	FND	NP	FiB				
NSG	LSG	BR	FFH-Geb.				
ND	GLB	FnB	Wald-Totalreservat				
Hauptcod.	Nebencode	Überlagerungscode					
%							
Vegetationseinheiten							
glatthaferreicher Wiesenhafer-Odermennig-Rasen, glatthaferreicher Hainsimsen-Pimpinellen-Rasen, Hainsimsen-Schafschwengel-Rasen, spitzwegerichreicher Steinklee-Schafschwengel-Rasen, Glatthafer-Birken-Gebüsch							
Habitate + Strukturen							
Beschreibung / Besonderheiten							
Auf einem steil nach NO, O bis SO geneigten Abschnitt der die Tollense begleitenden Talhänge, hat sich dieses Mosaik aus ruderalisierten Halbtrockenrasen und Magerrasen entwickelt. Im südöstlichen Bereich der Biotopfläche fanden ehemals Abgrabungen statt. Eine große Kiesgrube liegt unweit südlich des Biotopes. Die durch Kappung (Abtragung der oberen eher kalkarmen Bodenschicht durch Erosion) ist der Standort heute großflächig kalkreich, so dass auf demmäßig trockenen Sand Aspekte der basiphilen Halbtrockenrasen dominieren. Dabei finden sich jeweils durch Glatthafer ruderalisiert ein Odermennig-Rasen mit Flaumigem Wiesenhafer bzw. ein Pimpinellen-Rasen, zu dem ebenfalls Flaumiger Wiesenhafer, aber auch Gemeine Hainsimse und Schafschwengel gehören. Hainsimse und Schafschwengel zusammen mit Sandstrohlume und Grasnelke prägen die sauren Sandstandorte des Biotopes. Hier führen neben Glatthafer auch Weißer Steinklee und Spitzwegerich zur Ruderalisierung. Zur Erhaltung und Verbesserung sollte das Halbtrockenrasen-Magerrasen-Mosaik beweidet werden. Dabei müssen die angrenzenden ruderalen Grasfluren mit einbezogen werden (siehe auch Biotope 29, 30, 31, 62, 63, 64).							
Wertbestimmende Kriterien							
							vielfältige Standortverhältnisse
							historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand						aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft						Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops						Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	X					landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen						Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum						
Gefährdung							
							keine Gefährdung
Empfehlung							
Z	M	B					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.											
				0	4	0	8	-	1	4	3	-	4	0	6	5			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
☐ ☐ Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ ☐ eben				☐ ☐ N			
☐ ☐ Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ g mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ g NO			
☐ ☐ Antorf				☐ g mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ k ☐ O			
☐ g Sand				☐ ☐ eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ g SO			
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S			
☐ ☐ Lehm								☐ ☐ sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW			
☐ ☐ Ton								☐ ☐ naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W			
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ g Steilhang > 9°				☐ ☐ NW			
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische							
								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke							
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal							
												☐ ☐ Sohlental							
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität								Umgebung				k g							
k g				k g				k g				k g							
☐ ☐ intensiv				☐ ☐ Fischerei				☐ ☐ Acker / Gartenbau				☐ ☐ Fließgewässer							
☐ ☐ extensiv				☐ ☐ Angeln				☐ ☐ Ackerbrache				☐ ☐ Stillgewässer							
☐ g aufgelassen				☐ ☐ Erholung				☐ ☐ Grünland, intensiv				☐ ☐ Trockenbiotop							
☐ ☐ keine Nutzung				☐ ☐ Kleingartenbau				☐ ☐ Grünland, extensiv				☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten							
				☐ ☐ Erwerbsgartenbau				☐ ☐ Laub- / Mischwald				☐ ☐ Weg							
				☐ ☐ Ferienhäuser				☐ ☐ Nadelwald				☐ ☐ Straße, Parkplatz							
Nutzungsart												k g							
k g												k g							
☐ ☐ Acker				☐ ☐ Bodenentnahme				☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch				☐ ☐ Bahnanlage							
☐ ☐ Wiese				☐ ☐ Verkehr				☐ k Gehölz				☐ ☐ Gewerbe / Industrie							
☐ ☐ Weide				☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage				☐ ☐ Röhricht / Feuchtrache				☐ ☐ Silo / Stallanlage							
☐ ☐ forstliche Nutzung				☐ ☐ sonstige Nutzung:				☐ g Hochstauden / Ruderalflur				☐ ☐ Gebäude / Siedlung							
								☐ ☐ Graben				☐ ☐ Spülfeld / Halde							
												☐ ☐ Bodenentnahme							
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Arrhenatherum elatius Festuca ovina agg. Pleurozium schreberi																			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Agrimonia eupatoria <u>Avenula pubescens</u> Galium mollugo Hieracium pilosella <u>Luzula campestris</u> Pimpinella saxifraga Plantago lanceolata Veronica chamaedrys																			
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Achillea millefolium <u>Anthoxanthum odoratum</u> Anthriscus sylvestris Betula pendula Bromus hordeaceus Carex hirta Crataegus monogyna Dactylis glomerata Daucus carota Equisetum arvense Erigeron acris Festuca rubra Helichrysum arenarium Holcus lanatus Hypericum perforatum Melilotus alba Myosotis ramosissima Populus spec. Prunus spinosa Ranunculus acris Rosa canina Rumex acetosella <u>Saxifraga granulata</u> Trifolium campestre																			
Angaben zur Fauna																			
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 09.06.2003							
												Datum letzte Begehung:							
Bearbeiter/in: IBS-Dubbert												Foto: 1		Folgeseiten: 0					